

# „ROVARTANI LAPOK“

XI Band. 9. Heft. November 1904.

---

S 177. **E. Csiki: Die Läuse.** Es wird über die neueren Publicationen über die systematische Stellung der Anopluren berichtet. Nach einer kurzen Charakteristik der Pediculiden werden die bisher in Ungarn beobachteten Arten dichotomisch geschildert. Für *Pediculus capitis* und *vestimenti* wurden den Nomenclaturregeln gemäss die älteren Namen *P. humanus* L. und *P. corporis* De Geer restituirt. Der Name *P. humanus* L. wurde bisher gänzlich verworfen, was aber nicht zulässig ist (Siehe Nomenclaturregeln: V. §. 4.), er muss für *capitis* De Geer eintreten, ebenso muss für *P. vestimenti* Nitzsch der viel ältere Name *P. corporis* De Geer verwendet werden. Am Schlusse werden einige Haemotopiniden nebst ihren Wirtsthieren aufgezählt, deren Vorkommen in Ungarn gewiss ist, die aber bisher übersehen wurden, was hauptsächlich dem zuzuschreiben ist, dass sich in Ungarn mit dem Studium der überaus interessanten Anopluren bisher nur Wenige befassten.

S. **L. v. Aigner Abafi: Die Eierablage der Schmetterlinge.** Hauptsächlich nach W. Seitz.

S. **E. Csiki: Die Cerambyciden Ungarns XV.** Fortsetzung der Bestimmungstabelle der ungarischen Cerambyciden. Es wird die Gattung *Dorcadinus* behandelt. *D. aethiops* kann mit *fulvum* nicht vereinigt werden, wie dies Pic in seinem Cerambyciden-Katalog thut; schon die grundverschiedene Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken spricht dagegen. *D. Cervae* wird als selbständige Art behandelt; diese Art ist nur in den bewachsenen Sandpuszten der grossen ungarischen Tiefebene im Pester Komita zu finden, wo sie in ungeheuren Massen auftritt. Dass es ein Hybrid von *aethiops* und *fulvum* wäre, ist ganz ausgeschlossen, auch kann *D. fulvum* ab. *nigripennis* Fleisch. kein Bindeglied zwischen beiden sein.

S. 191. **L. v. Aigner-Abafi: Bereicherung der Lepidopterenfauna Ungarns im Jahre 1903.** Laut dem vorjährigen Ausweise hat die Lepidopterenfauna von Ungarn, nebst Dalmatien, Bosnien und der Herzegovina 1558 Macrolepidopterenarten mit 649 Varietäten und 1392 Microlepidopterenarten mit 31 Varietäten betragen. Hiezu

komen die im Text aufgezählten 2 Macrolepidopterenarten mit 18 Varietäten. Weit wesentlicher ist der Zuwachs an Microlepidopterenarten. Zunächst verzeichnete Dr. F. Uhryk 38 Arten mit 2 Varietäten, welche laut am Rebel-schen Katalog in Ungarn, sowie 117 Arten an 9 Varietäten, die laut derselben Quelle in Dalmatien, Bosnien und der Herzegovina vorkommen. Sodann hat L. v. Aigner-Abafi 125 Arten und 16 Varietäten theils aus Ungarn, theils aber aus Dalmatien, Bosnien und der Herzegovina enumerirt. (R. L. X. 67, 93, 133.) Hiezu kommen die im Text verzeichneten 17 Arten und 2 Varietäten, so dass die Anzahl der aus Ungarn bekannten Microlepidopteren nunmehr 1689 mit 60 Varietäten, die der sämtlichen Arten aber 3250 mit 727 Varietäten beträgt.

#### Kleinere Mittheilungen.

S. 194. Prof. A. Halász, ein eifriger Coleopterologe ist im Alter von 47 Jahren in Makó am 8. Oktober l. J. verschieden.

S. 194. Dr. Z. Szilády berichtet über einen interessanten Ameisenbau. *Camponotus lateralis* Ol. baut wie aus der Abbildung (Siehe im ungarischen Text) zu sehen ist, ihr Nest in hohle Weidenbäume. Solche Baute sind in der Umgebung von Nagyenyed oft zu finden.

S. 195. Unter dem Titel »Magyarország bogárfaunája« (Die Käferfauna Ungarns) wird ein Werk von E. Csiki im Selbstverlage erscheinen, welches in Form von dichotomischen Tabellen, ein Handbuch zum Bestimmen der Käfer Ungarns sein wird. Das Werk wird 3 Bände umfassen und soll in Lieferungen zu je 5 Druckbogen erscheinen. Der Subskriptionspreis einer Lieferung ist 2, der Ladenpreis 3 Kronen. Subscriptionen können beim Verfasser, E. Csiki in Budapest (Ungarisches National-Museum) angemeldet werden.

S. 195. Dr. Z. Szilády berichtet, dass *Palingenia longicauda* heuer am 23. Juni in Unmasse die Stadt Debreczen überflutete, was unsomehr beachtenswerth ist, da diese Stadt weit in der Ebene von jedem grössern Wasser entfernt liegt.

#### Literatur.

Es werden Arbeiten von Horváth, Kohaut, Mayer, Bezzi, Mayr u. Baker besprochen.